

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 50

Artikel: Landkinder : Bildbericht
Autor: Tiersten, Eugen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-650053>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landkinder

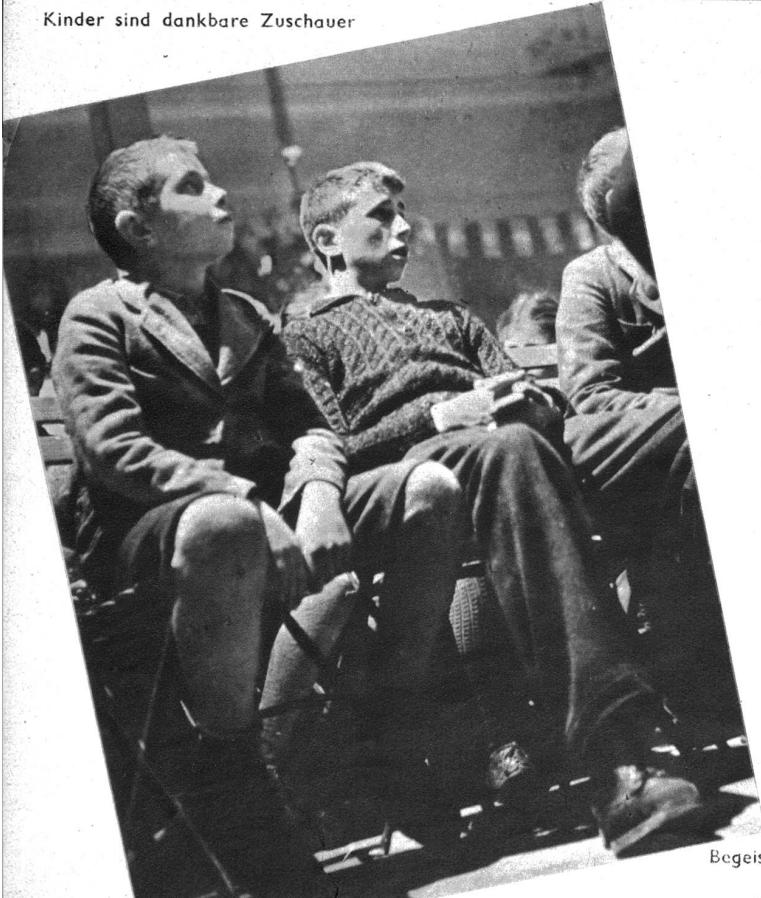
BILDBERICHT EUGEN TIERSTEIN
HÖREN LÄNDLERKLÄNGE

Es brauchen gar nicht immer Erwachsene zu sein, die sich an den „lüpfigen“ Klängen einer Ländlermusik erfreuen. Das haben sich auch die „Edelwyssbuebe“ gesagt, als sie anfingen, in verschiedenen Emmentalerdörfern Kinderkonzerte zu geben.

Die „Edelwyssbuebe“ haben eben in Zäziwil im Rössli in schmissigen Takten einen herrlichen Walzer ausklingen lassen und treten ab. Szenenwechsel: zwei zerlumpte Gesellen, in buntfarbige Kleider gehüllt, treten in das hellrote Licht der kleinen Bühne. Etwas Schminke, in Eile aufgetragen, eine künstliche Nase mit Schnurrbart und die weiten Hosen eines Clowns haben den lustigen Musikanten von vorhin dieses ganz andere Gesicht gegeben. Die Kinder ahnen es nicht. Für sie sind es heitere Spassmacher von irgendwoher, noch nie gesehen, nie begegnet. Für unsere kleinen Gäste beginnt nun ein fröhliches Spiel, an welches sie später noch manchmal gerne zurückdenken werden. Wohl kaum haben diese Bauernkinder schon einmal so ge-



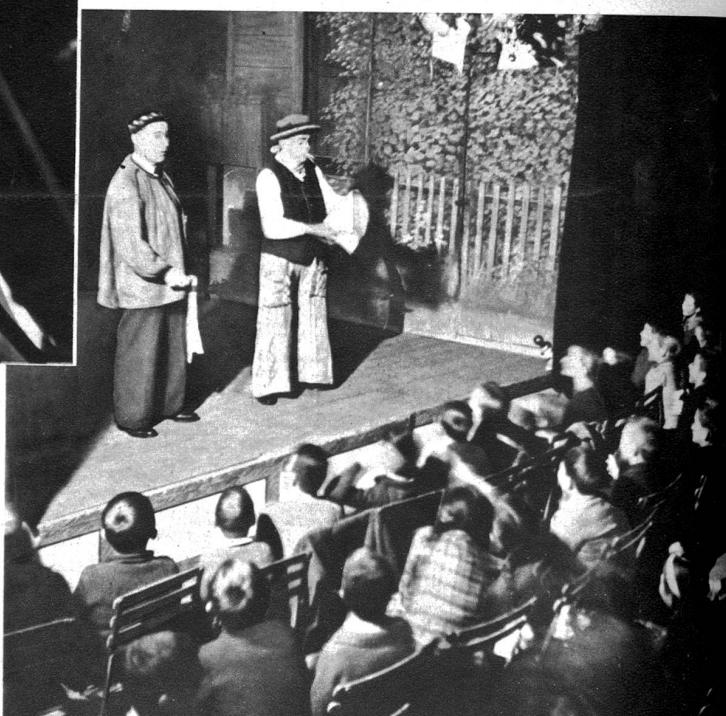
Kinder sind dankbare Zuschauer



Begeistert lauschen die Kinder den ländlichen Klängen



Die Edelwyssbuebe spielen auf



Die Komiker der Kapelle erregen Heiterkeit und Beifall

lacht und sich so einzigartig unterhalten wie diesen Nachmittag im Rössli. Die beiden Spassmacher verstehen es, durch ihren scheinbar angeborenen Humor die jungen Zuschauer in einem Gelächter zu halten, das nicht mehr enden will. Den Höhepunkt dieser Nummer erlebt die fröhliche Schar sicher dort, wo sie ihren „Bajöggel“ eine weisse Papierschlange aus dem Mund ziehen sieht. Hier mischt sich das Lachen mit einem masslosen Staunen und mit der Frage aller: „Wie macht dä das??“

Einer Antwort darauf lassen die Komiker keine Zeit. Der Vorhang fällt für einige Sekunden und enthüllt gleich darauf wieder die fröhlichen Musikanten in ihrer alten Aufstellung.

Der Gedanke, auch einmal unseren lieben Landkindern eine Freude zu machen, ist geradezu rührend und verdient es, gefördert zu werden. Sie sind es, die ihr Leben schon beizeiten hart erfahren müssen und das ihrige zum Wohl des Landes schon in frühester Jugend beitragen. Bravo, ihr „Edelwyssbuebe“, das habt ihr gut gemacht!!